

Niederschrift

zur 47. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 10.04.2014	18.00-20.40 Uhr	im Festsaal des Alten Rathauses

Anwesenheit

Vorsitz

Jürgen Teichmann ,

Fraktion DIE LINKE.

Rene Benz , Monika Fiedler , Martin Gollmer , Jürgen Grasnick , Fred-Hagen Grüne-
wald , Helga Juraschek , Maria Meinl , Käthe Radom , Gerold Sachse , Stephan Wen-
de ,

Fraktionsloser Abgeordneter

Lothar Nachtigall ,

CDU-Fraktion

Rolf Hilke , Jens Hoffrichter , Uwe Koch ,

SPD-Fraktion

Elisabeth Alter , Helga Bluschke , Klaus Hemmerling , Ines Jeske , Jürgen Luban ,
Klaus Runge , Roland Schulze , Elke Wagner ,

FDP-Fraktion

Heiner Buzziol , Eberhard Henkel , Lothar Hoffrichter , Lutz König , Reinhard Ksink ,
Petra Schumann ,

Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz , Jens-Olaf Zänker ,

Verwaltung

Dr. Eckhard Fehse , Franka Koch , Anke Marggraf , Andreas Politz , Jürgen Roch ,
Christfried Tschepe ,

Abwesend

CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati entschuldigt,

Bürgermeister

Hans-Ulrich Hengst entschuldigt,

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die 47. Sitzung der STVV und heißt alle Anwesenden herzlich

willkommen.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Anwesenheit fest. Es sind 31 Stadtverordnete anwesend. Der Bürgermeister ist krankheitsbedingt entschuldigt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Zustimmung Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift der 46. Sitzung vom 06.03.2014

Abg. Fiedler bittet auf Seite 12 der Niederschrift die Formulierung Asylanten durch das Wort **Asylbewerber** zu ersetzen.

Zustimmung mit Änderung Ja 30 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 5 Informationen des Vorsitzenden

Es liegen keine Informationen des Vorsitzenden vor.

TOP 6 Informationen des Ersten Beigeordneten

Herr Dr. Fehse berichtet über nachfolgende Veranstaltungen und Termine:

- . Arbeitstreffen in der polnischen Partnerstadt Sulechów u.a. über dortige Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsvereinbarung am 24.05.2014
- . 07.04. Unterzeichnung zweier Schulpartnerschaften zwischen Sulechówer Lyzeum sowie Gymnasium mit der Spree-Oberschule und dem kreislichen Gymnasium „Geschwister Scholl“
- . 23.03. NCC-Lauf mit sehr guter Beteiligung
- . 29.03. 5. Fürstenwalder Shoppingnacht mit toller Resonanz
- . 4./5.04. 35 Jahre Tanzkreis Fürstenwalde
- . Pflanzzeit auf öffentlichen Flächen (Ottomar-Geschke-Platz und weitere Gebiete in den Stadtteilen)
- . Beendigung der Abrissarbeiten des Hochhauses für den neuen REWE-Standort
- . Sonderausstellung im Museum zum Thema „Fürstenwalde – eine Muse“
- . 12.04. Benefizkonzert der Kunst- und Musikschule mit Friedericke Meinel
- . Bauarbeiten des Zweckverbandes vor allem in der Geschwister-Scholl- und der Eisenbahnstraße
- . 30.04. Verabschiedung von Frau Preußner, langjährige Leiterin des Fürstenwalder Frauenhauses
- . 30.04. Eröffnung der 18. Ermutigung – Ausstellung mit Kunstwerken behinderter Künstlerinnen und Künstler
- . 01.05. 5. Familiade – Familiensportfest des Lokalen Bündnisses für Familie – organisiert von der BSG Pneumant und unterstützt von zahlreichen Unternehmen und Institutionen der Stadt
- . 01.05. Fest im Heimattiergarten in Kooperation mit der SPD Fürstenwalde

- . 10.05. Aktionstag zum europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung – Einladung des Behindertenbeirates und der Interessensgruppen von Menschen mit Handicap auf den Marktplatz
- . Eröffnung des neuen Frischemarktes mit Frühschoppen an 10 Samstagen in den kommenden Monaten von 11.00 und 13.00 Uhr
- . 10.05. 20. Radkriterium

TOP 7 Einwohnerfragestunde

Herr Rudolph berichtet über eine Elternversammlung an der Gerhard-Goßmann-Grundschule, in deren Ergebnis nachfolgende Bitten und Fragen gestellt werden:

- . Erstellung einer eigenen, nachvollziehbaren Prognose für mind. 5 Jahre zur Entwicklung des Kinderbetreuungsbedarfes
- . Entwicklung eines Konzeptes, durch welche Betreuungseinrichtungen dieser Betreuungsbedarf jeweils gedeckt werden kann
- . bitte prüfen Sie auch, wie eine wachsende Anzahl an Kindern in Fürstenwalde Süd adäquat in den derzeit vollbelegten Räumlichkeiten in der G.-Goßmann-Grundschule unterrichtet werden soll
- . Schaffung eines Hortes für die Betreuung aller Schulkinder in der G.-Goßmann-Grundschule und zwar in der Nähe der Schule
- . bitte prüfen Sie deshalb ob und zu welchem Preis die Flurstücke 117 bis 120 sowie 58 bis 66 in der Nähe der Schule für weitergehende Maßnahmen der Stadtentwicklung erworben werden können
- . bitte prüfen Sie, ob der momentan geplante Neubau Heuweg als Übergangslösung in einer kostengünstigen Modulbauweise auf Mietbasis errichtet werden kann
- . bitte legen Sie eine detaillierte Übergangslösung bis zur derzeit geplanten Fertigstellung des Hortes vor und erläutern diese allen Eltern
- . bitte prüfen Sie ob das bestehende Objekt im Heuweg absehbar auch als Kita/Krippe genutzt werden kann.

Herrn Rudolph wird eine Antwort auf seine umfangreichen Fragen zugesichert.

Herr Fischer fragt, ob der Profiboxkampf mit Nick Klappert als eine Kulturveranstaltung deklariert und einen städtischen Zuschuss in Höhe von 5.000 € erhalten wird.

Der Erste Beigeordnete antwortet, dass ihm ein solcher Antrag nicht bekannt sei.

Frau Lehmann hatte einen Hinweis auf Grundstücksverkäufe gegeben und bat um Prüfung, ob besser dort in räumlicher Nähe der Autobahn ein Pendlerparkplatz eingerichtet werden kann.

Herr Tschepe gibt den Hinweis, dass die Prüfung aller genannten Grundstücke noch nicht abgeschlossen sei, weil noch einige Fragen (Genehmigung der Zufahrtsmöglichkeiten, Planungsrecht) offen seien. Des Weiteren weist er darauf hin, dass alle Grundstücke Nachbarn haben, also auch dort mit den Betroffenen gesprochen werden muss.

Herr Basner

fragt, wie die Entscheidung zustande kam, das Konzert und das Frühlingsfest im Friesenstadion durchzuführen. Er gibt zu bedenken, dass der Rasen beschädigt werden könnte.

Der Erste Beigeordnete weist auf den Vorschlag der Arbeitsgruppe und die erforderlichen Sicherheitsfragen hin und meint, dass die Reparatur möglicher Rasenschäden gewährleistet werde. So könnte der Bühnenaufbau Rasenschäden verursachen, die selbstverständlich beseitigt werden. Frau Wagner berichtet, dass es nach den Frühlingfesten häufig Kritik gab, was alles nicht so gut lief. Aus diesem Grunde hat sich die AG unter Beteiligung der Fraktionen gegründet, um auch über neue Themen des Festes zu diskutieren. So werden das Motto in diesem Jahr der Sport und die sportliche Betätigung lauten und da lag es nahe, das Fest ins Friesenstadion einzubinden. Herr Henkel weist ebenfalls auf die sicherheitsrelevanten Fragen hin, die zum Konzert gewährleistet werden müssen.

TOP 8 Behandlung der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 8.1 Verabschiedung des Haushaltsplanes 2014 einschließlich Finanzplan für die Jahre 2014-2017 5/671/1

In seinem Redebeitrag geht **Abg. Hoffrichter, Lothar (FDP-Fraktion)** auf die insgesamt fruchtbringenden Diskussionen zum Haushaltsplanentwurf ein, bei der Sachzwänge akzeptiert wurden aber auch die eine oder andere derzeit nicht erforderliche Maßnahme entfallen konnte bzw. zusätzliche Aufgaben (Gestaltung des Stadtparks, Baumaßnahmen an der Sigmund Jähn Grundschule, Fertigstellung des Jugendgästehauses oder Sanierung des Alten Rathauses) realisiert werden können.

Er hebt die Fertigstellung des Alten Rathauses hervor, als einen weiteren Erfolg bei der Gestaltung des Stadtzentrums und mahnt die Umgestaltung des Marktplatzes an. Weiterhin geht Abg. Hoffrichter auf die Realisierung der Zusatzbezeichnung „Domstadt Fürstenwalde“ und die Stellplatzsituation am Bahnhof ein. Hier sowie bei der Kostentragung für die Feuerwehr sieht er die Stadt nicht allein in der Pflicht, sondern verweist auch auf die Mitwirkung des Umlandes bzw. des Landkreises.

Erfreulicherweise, so der Abg. Hoffrichter, konnten auch dieses Mal die freiwilligen Leistungen in einigen Bereichen sogar aufgestockt werden. Trotzdem blieben noch viele Wünsche offen und das Thema Sandstraßenausbau wurde nicht befriedigend in die Planung aufgenommen.

Wieder einmal ist es gelungen, das Machbare sehr verantwortungsvoll zu vereinbaren und so wird die FDP-Fraktion dem Haushalt zustimmen unter Beachtung eines ½ jährlichen Informationsberichtes an die Stadtverordneten.

Die **Abg. Wagner (SPD-Fraktion)** dankt allen, die an der Haushaltsplanerstellung beteiligt waren und meint, in Zeiten sprudelnder Finanzen wäre das erheblich einfacher, als dies im Augenblick der Fall sei. Sie bringt Stolz auf Erreichtes und die Entwicklung der Stadt Fürstenwalde zum Ausdruck. Fürstenwalde ist und bleibt Schulstadt mit vielfältigen Angeboten aller Schularten auch wenn die Trägerschaft beider Oberschulen an den Landkreis übergeht. Investitionen in Kinder und Jugend haben Priorität und deshalb sollte man sich weiter auf das beschränken, was getan werden muss, was getan werden soll und was getan werden will. Aufgaben anderer stehen da an letzter Stelle. Als Zeichen dafür werden auch die Schulgebäude und Schulhöfe weiter ertüchtigt. Auch Kunst, Kultur, Sport und die entsprechenden Vereine genießen einen hohen Stellenwert, genauso wie die Träger der freien Wohlfahrtspflege. Gleichzeitig, so Abg.

Wagner weiter, hat der Hauptfinanzier, der Landkreis, seit 2003 die Zuschüsse für die Wohlfahrtsverbände nicht mehr angepasst. Der Fachkräftemangel lässt sich nicht kompensieren, weil gut ausgebildetes Personal nicht mehr bereit ist, für den deutlich geringeren Lohn zu arbeiten. Sie fordert alle künftigen Abgeordneten im Kreistag auf, sich für die Anpassung der Zuschüsse einzusetzen – schließlich wurde nach zähen Verhandlungen eine Erhöhung für die Schülerpauschale um das 2fache erreicht.

Sie hebt einzelne Maßnahmen hervor, die auf Initiative der SPD-Fraktion umgesetzt wurden und nennt Beispiele wie die Kolumbarien auf dem Friedhof, den Bürgerhaushalt oder die künftig rechtzeitige Beteiligung bei Investitionsplanungen. Bei aller positiven Entwicklung der Gewerbegebiete in der Stadt bleibt ein Wunsch der SPD-Fraktion offen. Sie hofft auf die An- bzw. Umsiedlung des Autohofes in der Umgebung der Lise-Meitner-Straße.

Als Weiteres soll die Heimatstadt nach Willen der SPD sich weiterhin entwickeln, zukunftsfähig machen, kinder- und familienfreundlich, offen, tolerant, lebens- und lebenswert, sozial gerecht, friedlich, kulturell vielfältig, interessant, ökologisch und ökonomisch gesund sowie energetisch vorbildlich sein.

Abschließend dankt die Abg. Wagner allen für die gute Zusammenarbeit in der zurückliegenden Legislaturperiode.

Der **Abg. Wende (Fraktion DIE LINKE.)** dankt dem Team um Herrn Dr. Fehse für die Erstellung, Beratung und konstruktive Diskussionen im Rahmen der Haushaltsplanerarbeitung. Er hebt hervor, dass die Investition für den Stadtpark in 2014 realisiert werden kann und dass die Maßnahme Roteichenstraße an die Umleitungssituation während des Ausbaus der August-Bebel-Straße gekoppelt werden konnte. Leider konnte nicht wirklich dargestellt werden, was künftig für Integrationsleistungen konkret getan werden kann. Hier setzt sich die Fraktion DIE LINKE. ein und bittet, den beschrittenen Weg weiterzuverfolgen und für Migrations- und Integrationsarbeit finanzielle Mittel freizusetzen und Projekte zu finanzieren.

Mit dem Beispiel des Alten Rathauses spricht der Abg. Wende Projekte an, bei denen zunächst vermeindlich gespart werden sollte, die letztendlich dann doch teurer wurden als gedacht. Hier mahnt er zu mehr Sorgfältigkeit in der künftigen Finanzplanung.

Des Weiteren spricht er verschiedene Maßnahmen an, für die bereits Fördermittel eingeworben wurden und die nunmehr zügig umgesetzt werden sollten, um nicht unnötig Zinsen zahlen zu müssen und die Maßnahme im Rahmen der Förderperiode bis 2015 durchzuführen. Deshalb formuliert die Fraktion Die LINKE. den **Antrag**: Die 800 T€ (Überschuss) des Ergebnishaushalts werden per Beschluss als kommunaler Eigenanteil zur Verfügung gestellt für den FB 4, um die in INSEK und EFRE und Stadtumbau schon abgeforderten Fördermittel kofinanzieren zu können und baulich umzusetzen. Die Zustimmung zu diesem Beschluss ist für die Fraktion DIE LINKE. die Voraussetzung, dem Haushaltsplan zuzustimmen.

Abschließend spricht er einen Bedarf und weitere Projekte (kostenfreie Schulesen an den Grundschulen, Personalkosten in der Schulsozialarbeit, bei den Streetworkern etc) an, die momentan nicht berücksichtigt wurden.

Der **Abg. Hilke (CDU-Fraktion)** erklärt, dass die Fraktion den Haushalt mittragen wird – Begeisterung allerdings ruft er nicht hervor. Der Haushalt hat kein Netz und keinen doppelten Boden. Er ist „auf Kante genäht“. Das ergibt sich allein schon daraus, dass im Jahre 2014 im Plan Gewerbesteuererinnahmen von 11,7 Mio€ erzielt werden sollen. Er erinnert daran, dass im Jahr 2012 lediglich 8,5 Mio € erreicht wurden und 2013 gerade mal 11,2 Mio € erzielt werden konnten, dies jedoch nur durch Sondereffekte. Er sieht das Ziel sehr hoch gesteckt und hoffnungsfroh. Steht doch jetzt noch nicht fest, ob wir finanzielle Mittel aus dem Ausgleichsfond erhalten und der Hortneubau ohne diese Mittel überhaupt realisiert werden kann. Er hebt hervor, dass es der Stadt Fürstenwalde im

Gegensatz zu anderen Kommunen trotzdem möglich ist, nach wie vor in den freiwilligen Bereich zu investieren (u.a. Frühlingfest). Leider, so der Abg. Hilke, werden notwendige Straßenbauprojekte wie z.B. die Lindenstraße oder die Langewahler Straße in eines der kommenden Jahre geschoben. Er hofft, dass diese dann finanzierbar sind.

Er mahnt einen vorsichtigen Umgang mit unseren Ressourcen an und fordert, den Städtischen Betriebshof in die Verwaltung zurückzuholen, um eine bessere Kontrolle gewährleisten zu können und Überziehungen im Cashmanagement künftig zu vermeiden.

Zugleich mahnt er eine realistische Finanzplanung an, um Kostenüberziehungen wie z.B. beim Alten Rathaus zu umgehen.

Abschließend spricht der Abg. Hilke den qualifizierten Nachwuchs in der Verwaltung an und schlägt vor, die Kooperation mit der TH Wildau zu verbessern. Des Weiteren geht er auf die künftig aufzustellende Konzernbilanz ein, ein neue zusätzliche Aufgabe, die Personal bindet.

Der **Abg. Zänker (Bündnis 90/Die Grünen)** stellt in seiner Rede fest, dass die Stadt mit diesem Haushalt erneut ein hohes Niveau an freiwilligen Leistungen absichert (Museum, Kulturfabrik, Bibliothek und nicht zuletzt die Mobilitätstickets). Auch Leistungen für neue Baumpflanzungen und die Pflege sind hervorzuheben.

Kritische Tendenzen spricht er an und meint die schmerzhaft politische Entscheidung der Übertragung der Oberschulen an den Landkreis, die Höhe des Kassenkredites oder die Absicherung des Kassenkredits in Schweizer Franken, die sogar zu einem Gerichtsprozess zwingen. Die Stadt sei nicht mehr in der Lage, diese Krisen haushalterisch auszugleichen. Er kündigt an, dass Bündnis 90/Die Grünen einen Vertreter zum Prozess vor dem Landgericht entsenden werden. Sorgen bereitet die medizinische Nahversorgung in der Stadt. Auch hier müssen sich die Stadtverordneten Gedanken machen, wie Fachärzte nach Fürstenwalde geholt werden können. Dafür werden finanzielle Mittel benötigt, die der Haushalt gegenwärtig nicht hergibt. Um wieder handlungsfähiger werden zu können, müssen, so der Abg. Zänker weiter, die Schulden reduziert werden. Außerdem entspricht es dem Interesse der Stadt, die Wowi bei ihrem Bemühen zu unterstützen, die Altanschießerbeiträge nicht zahlen zu müssen und sich erfolgreich vor dem Verwaltungsgericht zu wehren.

Er spricht mehr Transparenz im Haushalt an (z.B. Projektförderung im kulturellen Bereich inkl. der Mietzuschüsse, Mittel für die lokale Agenda, so vorhanden, nicht erkennbar). Weiter fehlen im Haushalt wiederum ausreichende Mittel für die schon 2010 begonnene schrittweise Entwicklung des Radwegenetzes.

Abschließend formuliert die Fraktion einen **Änderungsantrag**, und zwar die Formulierung des § 5 der Haushaltssatzung aus dem Jahr 2013 beizubehalten.

Dr. Fehse nimmt zu den Anträgen, Anfrage bzw. Unklarheit Stellung (Investitionsentscheidung Altes Rathaus –Fahrstuhl-, Ergebnisplan und Finanzplan, Überschuss im Ergebnishaushalt) und widerspricht dem Antrag der Fraktion DIE LINKE. Die Genehmigungsfähigkeit eines Haushaltes hängt allein davon ab, ob der Ergebnisplan ausgeglichen ist. Je höher der Überschuss ist, desto mehr können wir uns neben der Kredittilgung dann auch für Investitionen leisten. Die angesprochenen 800 T€ sind bereits im Finanzplan mit berücksichtigt.

Zur angesprochenen Kooperation mit der TH Wildau berichtet der Erste Beigeordnete über verschiedene Projekte, die bereits erfolgreich umgesetzt werden. Er geht weiterhin auf die am 12.08.2014 stattfindende Gerichtsverhandlung und die Mittel für die lokale Agenda ein.

Der Abg. Wende verteidigt seinen Antrag nochmals und führt weitere Argumente an, diesem zu folgen.

Abstimmung zum Antrag der Fraktion DIE LINKE.

Beschluss über den Entwurf zur Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Es besteht kein Erläuterungs- oder Diskussionsbedarf.

Beschluss:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Änderung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans Nr. 74 "Gewerbestandort Dr.-Cupei-Straße" durch Erweiterung auf die Flurstücke der Gemarkung Fürstenwalde/Spree: Flur 71, Flurstücke 110/7 tw., 213, 232 tw., 233, 237, 238, 239, 240 tw., 244, 245, 279 tw., 281, 282, 283, 284; Flur 82 Flurstück 129 tw..
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 74 "Gewerbestandort Dr.-Cupei-Straße" in der Fassung 03/2014 zur Kenntnis. Mit diesem Entwurf ist die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sowie i.V.m. § 4a BauGB gleichzeitig die Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB und die Abstimmung mit den Nachbargemeinden gemäß § 2 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

Zustimmung Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.5 Beschluss über die 23. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Fürstenwalde/Spree (Solarpark Flugplatz II) 5/684

Auf Nachfrage erläutert Herr Tschepe kurz den Stand der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die in einem städtebaulichen Vertrag parallel zum BPlan festgelegt wurden. Weiterer Diskussions- oder Erläuterungsbedarf besteht nicht.

Beschluss:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass während der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 und § 4a BauGB keine Stellungnahmen eingegangen sind. Es wird zur Kenntnis genommen, dass während der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Nachbargemeinden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB bzw. § 2 Abs. 2 BauGB in Verbindung mit § 4a BauGB Stellungnahmen eingegangen sind. Über diese Stellungnahmen, ersichtlich in der Anlage 1, wird entschieden. Der Abwägungsvorschlag der Verwaltung wird durch Beschluss zum Protokoll der Abwägung.
2. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die 23. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Fürstenwalde/Spree. Die Begründung wird gebilligt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Genehmigung für die 23. FNP-Änderung bei der höheren Verwaltungsbehörde zu beantragen.

Zustimmung Ja 27 Nein 4 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.6 Beschluss zur Bauausführung des Vorhabens "Schulwegsicherung / Elternhaltestellen an den Schulstandorten Bernhardinum und Sonnengrundschule in der Trebuser Straße" 5/685

Abg. Radom spricht in diesem Zusammenhang wieder die Aufstellung der Poller an, die ungünstig direkt auf dem Rad- und direkt auf dem Fußweg installiert wurden sowie die

Aufstellung der Hindernisse an den Buswartehäuschen an, die ein Erreichen nur über die Fahrbahn möglich machen. Sie bittet, die Dinge vor Ort zu überprüfen. Herr Tschepe geht kurz auf die Ausführungen ein und erklärt, an den Buswartehäuschen wurde ein Kompromiss zugunsten des Baumschutzes gewählt. Er nimmt den Auftrag einer Vorortprüfung mit.

Beschluss:

Der Umsetzung der Maßnahmen zur Schulwegsicherung / Elternhaltestellen an den Schulstandorten Bernhardinum und Sonnengrundschole gemäß der vorliegenden Ausführungsplanung wird zugestimmt.

Zustimmung Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.7 Umbenennung eines Teilabschnittes der L 38 Hangelsberger Chaussee 5/686

Der Abg. Wende erläutert ausführlich, dass auch andere Vorschläge zur Straßenbenennung (Karl Virchow) denkbar wären. Die Fraktion unterbreitet diesen Vorschlag und begründet, dass sie sich gegen Franz John ausspricht. Der Abg. Zänker bittet, diesen Vorschlag ausführlich und erneut in den Fachausschüssen zu diskutieren. Dem schließt sich nach anregender Diskussion auch die Mehrheit der Stadtverordneten an.

Zurückstellung Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.8 Bebauungsplan Nr. 87 "Wohnen an der Kita Sputnik" hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB 5/688

Es besteht kein Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Beschluss:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 87 "Wohnen an der Kita Sputnik" für das Gebiet der Gemarkung Fürstenwalde/Spree, Flur 84, Flurstücke 220 tw., 224 tw., 231 tw., 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 242 tw..
2. Der Bebauungsplan soll im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt werden.

Zustimmung Ja 30 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.9 Berufung des stellvertretenden Wahlleiters gemäß § 15 Brandenburgisches Kommunalwahlgesetz (BbgKWahlG) 5/690

Es besteht kein Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beruft:

1. Herrn Dr. Ingo Wetter von der Funktion des stellvertretenden Wahlleiters ab
2. Frau Roswitha Quilitz zur Stellvertreterin des Wahlleiters für die Stadt Fürstenwalde/Spree.

Zustimmung Ja 30 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 9 Informationen der Verwaltung

Der Erste Beigeordnete informiert über zwei Veranstaltungen zur Aufnahme und Integration von Asylbewerbern in der Stadt Fürstenwalde gemeinsam mit dem Landkreis und Vertretern des Schulverwaltungsamtes, des Diakonischen Werkes, der Polizei sowie des Staatlichen Schulamtes. Es ging u.a. um das Heim am Tränkeweg, Schule, Kita und Integration. Im Haus Hoffnung befinden sich derzeit 235 Plätze, geschaffen werden im Tränkeweg 183 Plätze. Außerdem leben 140 Asylbewerber in Wohnungen in der Stadt. In Kita-Betreuung befinden sich derzeit 9 Kinder. Für den Schulbedarf sollen Schulen im Umland genutzt werden. Außerdem sollen in Fürstenwalde Außensprechstunden der Ausländerbehörde eingerichtet werden.

In einem weiteren Gespräch beim Landkreis mit Vertretern des Innenministeriums ging es um die ärztliche Versorgung der Asylbewerber. Hier sind auch die Kassenärztliche Vereinigung und das Land gefragt, wobei sich die MEG nicht versagt, wenn ein zusätzlicher Arztsitz zur Verfügung gestellt wird. Als Aufgabe für die Zukunft haben sich alle darauf verständigt, sich gemeinsam um Eingliederung und Betreuung zu kümmern. Damit kann die Stadt nicht allein gelassen werden.

Dr. Fehse geht auf die Anfrage der Abg. Alter zur Anschaffung einer Geschwindigkeitswarntafel ein und berichtet, dass Angebote eingeholt wurden. Eine gebrauchte Anlage würde rd. 3.340 € kosten. Eine neue Anlage liegt bei rd. 6.000 €.

Er informiert weiterhin, dass inzwischen die Zustimmung des Innenministeriums zur Bezeichnung als Domstadt Fürstenwalde vorliegt. Die ersten Schilder sollen im Mai installiert werden.

TOP 10 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung

Abg. Alter spricht die fehlende Stromversorgung z.B. für Shoppingnacht an und meint, hier müssen die technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Gleiches gilt für den Park Neue Freizeit. Auch hier sind kleinere Feste, musikalische Umrahmung etc. technisch kaum umsetzbar.

Herr Tschepe erläutert, dass die bessere Stromversorgung des Platzes Am Stern im Rahmen des Projektes Aktive Stadtzentren realisiert werden soll, sofern Fördermittel eingeworben werden können.

Herr Roch berichtet, dass auch für den Park Neue Freizeit technische Lösungen gefunden werden.

Der Abg. Herr Wende fragt, ob es zwischen Beeskow und Fürstenwalde eine Verständigung, Kooperation für einen gemeinsamen Regionalen Wachstumskern gibt. Er gibt den Hinweis, dass der Spreeuferbereich erfreulicherweise sehr gut angenommen wird und bittet die Mülleimer häufiger zu leeren und evtl. ein, zwei legale Feuerstellen zu schaffen.

Abschließend weist er auf das Parken im nördlichen Teil des Fußgängertunnels am Bahnhof hin und bittet, auch dort Poller zu installieren, um illegales Parken zu vermeiden.

Der Abg. Jens Hoffrichter bittet zu eruieren, ob in der Einwohnerschaft der Wunsch nach dem alten Kfz-Kennzeichen FW besteht. Offensichtlich ist es in vielen Städten der Fall, wieder alte Kennzeichen einzuführen.

Der Abg. Nachtigall fragt nach dem Sachstand Bebauung des Bananenkellers. Er spricht sich dafür aus, diesen mit geringen Mitteln herzurichten und temporär zu nutzen bis ein Investor gefunden ist.

Des Weiteren spricht er an, dass Tempo 30 im Bereich der Wilhelmstraße kaum eingehalten wird.

Herr Roch berichtet über die intensiven Bemühungen, für den Bananenkeller einen Investor zu finden und die Fläche zu gestalten. Städtebauliches Ziel an dieser Stelle ist es, dieses Grundstück wieder einer Bebauung zuzuführen und nicht einen Parkplatz oder eine Freianlage anzulegen.

Abg. Apitz dankt Herrn Retzlaff ausdrücklich für sein Engagement für die Shoppingnacht.

Bezüglich der fehlenden Sitzgelegenheiten auf dem Markt unterbreitet er den Vorschlag, aus dem Fundus einige Bänke durch Jugendliche des Jugendclubs Süd gestalten zu lassen und diese als Übergangslösung zu nutzen, bis der Marktplatz neu gestaltet wird und ein neues Sitzmöbelkonzept vorliegt.

Der Abg. Hemmerling greift die Anfrage von Herrn Nachtigall auf und meint, eine wirkliche Lösung kann wohl im Moment nicht aufgezeigt werden, der Platz vermüllt und bietet im Stadtzentrum keinen schönen Anblick. Er vertritt die Auffassung, den Platz mit geringen Mitteln zu gestalten und so herzurichten bis tatsächlich ein Investor gefunden ist. Er bittet, eine kurzfristige Lösung für eine attraktive Nutzung zu prüfen und im nächsten Stadtentwicklungsausschuss darüber zu berichten.

Herr Roch geht darauf noch einmal ein und weist auf die Rechtssicherheit und Haftungspflicht der Stadt hin. In diesem Bereich existieren Hohlräume und Keller, die eine Begehung oder Befahrung im Moment nicht zulassen, denn dies muss gefahrlos gewährleistet werden. Insofern wäre eine größere Investition notwendig.

Der Abg. Wende betont noch einmal, dieses Thema ausführlich im Stadtentwicklungsausschuss zu thematisieren, so wie es offensichtlich eine Mehrzahl der Stadtverordneten wünscht. Er bittet die Verwaltung, hierfür eine ausführliche Diskussionsgrundlage vorzubereiten.

Der Abg. Hemmerling wiederholt seinen Vorschlag, in diesem Zusammenhang auch einen würdigen Platz für den Lebensbrunnen zu finden, den der Künstler mittragen kann und dafür die noch funktionierenden Brunnen am Bananenkeller zu nutzen.

TOP 11 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung und bittet, die Nichtöffentlichkeit herzustellen. Die Niederschrift umfasst 10 Seiten.

Jürgen Teichmann

Franka Koch

Vorsitzender

Schriefführerin